

Kurzbericht zur Inspektion der Halensee-Grundschule (04G21)

1. Voraussetzungen und Bedingungen

Die Halensee-Grundschule liegt im Ortsteil Halensee des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf in der Nähe des Kurfürstendamms. Das Umfeld zeichnet sich durch einen großen Altbaubestand mit Bürgerhäusern des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts aus und bildet eine attraktive Wohnlage. Im Sozialstrukturatlas 2013 wird das Gebiet als günstig beschrieben und wies in den vergangenen fünf Jahren kaum Veränderungen auf. Mit 15 % ist der Anteil der Erziehungsberechtigten, die von der Zuzahlung zu den Lernmitteln befreit sind, eher niedrig und auch die Zahl der Schülerinnen und Schüler aus Familien nichtdeutscher Herkunftssprache ist in den letzten Jahren relativ stabil geblieben.

Der Unterricht findet in der Schulanfangsphase (Saph) in jahrgangsgemischten Gruppen (JüL¹) und von Jahrgangsstufe 3 an in jahrgangshomogenen Lerngruppen statt. Vor dem Regelunterricht liegt von 7:30 bis 7:52 Uhr ein so genanntes Förderband, um die Kinder bei Lernschwierigkeiten zu unterstützen. Anschließend sind die ersten beiden Stunden als Unterrichtsblock ohne Klingelzeichen organisiert, so dass die Lehrkräfte den Bedürfnissen der Lerngruppe entsprechend individuell die kleine Pause integrieren. In der 5. und 6. Jahrgangsstufe werden die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer epochal unterrichtet.

An der Schule lernen 6 Kinder mit einem anerkannten sonderpädagogischen Förderbedarf, eines wird nach dem sonderpädagogischen Rahmenlehrplan „Lernen“ unterrichtet. Einige Schülerinnen und Schüler, die Schwierigkeiten haben, dem Unterricht im Klassenverband störungsfrei zu folgen, besuchen eine temporäre, entwicklungstherapeutische Lerngruppe (ETEP²).

Die Gestaltung der Angebote im Rahmen des offenen Ganztagsbetriebs erfolgt in Kooperation mit dem freien Träger der Jugendhilfe KuBiS (Kooperation und Bildung in Schulen gGmbH), der an vier Grundschulen im Bezirk tätig ist.

Zum Zeitpunkt der Inspektion lag die personelle Ausstattung der Schule bei nur 92,8 Prozent, durch schulorganisatorische Maßnahmen kann jedoch der Unterrichtsausfall gering gehalten werden.

2. Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken der Schule

- freundlicher, wertschätzender Umgang im Schulalltag
- motivierende und abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung
- Schulleiter als Motor der Schulentwicklungsarbeit
- konsequentes Auseinandersetzen des Kollegiums mit Evaluationsergebnissen
- Leseförderung unter Einbeziehen sehr engagierter Eltern (Bibliothek „Lesefisch“)
- große Identifikation aller Beteiligten mit der Schule

Entwicklungsbedarf der Schule

- Unterrichtsentwicklung im Hinblick auf differenziertes und problemorientiertes Lernen
- stärkere Förderung der Methoden- und Medienkompetenz der Kinder
- Angebote für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler

¹ Beim Jahrgangsübergreifenden Lernen (JüL) werden die Klassen aus mehreren Jahrgangsstufen zusammengestellt.

² ETEP (Entwicklungstherapie und -pädagogik) ist ein Programm zur Förderung von Kindern mit sozialen und emotionalen Entwicklungsverzögerungen.

Kurzbericht zur Inspektion der Halensee-Grundschule (04G21)

3. Erläuterungen

Ein offener, respektvoller Umgang miteinander sowie Transparenz bei Entscheidungen werden an der Halensee-Grundschule groß geschrieben. Dem Schulleiter liegt viel daran, dass das gesamte Kollegium, welches ausdrücklich die Erzieherinnen und Erzieher sowie die Lebenskunde- und Religionslehrkräfte einschließt, in die schulischen Diskussionsprozesse einbezogen ist und man pädagogisch „an einem Strang“ zieht.

Auf ein positives Miteinander und eine höfliche Ansprache wird in der Schule auf allen Ebenen Wert gelegt und es ist absolut üblich, dass Kinder grüßen oder den Erwachsenen, aber auch Mitschülerinnen und -schülern die Tür aufhalten. Die Schulleitung ist in den Pausen im Schulgebäude sehr präsent und kennt ihrerseits die Kinder meist mit Namen. Sowohl der Schulleiter als auch seine Stellvertreterin sind soweit möglich stets bereit, im Kollegium, mit einzelnen Kindern oder Eltern persönliche Gespräche zu führen. Ebenso ist es für beide selbstverständlich, sich mit den Kolleginnen im Lehrerzimmer auszutauschen und die Arbeit in der ergänzenden Förderung und Betreuung mit Interesse zu begleiten. Der Schulleiter motiviert alle an der Schule Tätigen zu stetigem Engagement, indem er Aufgaben nie über den Kopf der einzelnen Person hinweg zuweist, sondern um Mitwirkung bittet. Dabei berücksichtigt er individuelle Interessen bzw. Kompetenzen und würdigt die Einsatzbereitschaft dadurch, dass er auf Konferenzen Aktivitäten erwähnt und für die geleistete Arbeit seinen Dank ausspricht. Auch in Bezug auf neue Ideen fühlen sich die Pädagoginnen und Pädagogen wahrgenommen; für den Schulleiter gibt es zunächst einmal „nichts, das nicht möglich ist“ und er prüft jeden Vorschlag auf Realisierbarkeit.

Das freundliche Schulklima findet seinen Niederschlag im ganzen Schultag der Halensee-Grundschule, aber vor allem im Unterricht, der in den unteren Jahrgangsstufen auch von Erzieherinnen und Erziehern unterstützt wird. Alle Pädagoginnen und Pädagogen wenden sich den Kindern intensiv und mit viel Geduld zu. In jeder Stunde erhalten sie anerkennende Worte und werden ermutigt, konzentriert die gestellten Aufträge zu erledigen. Recht häufig können die Schülerinnen und Schüler dabei mitentscheiden, welche Aufgabe, welches Material oder Tempo von ihnen gewählt wird. In den jahrgangsübergreifend eingerichteten Lerngruppen fördern die Lehrkräfte die Selbstständigkeit der Kinder in hohem Maß, indem sie nach dem Konzept der Lernwege³ oder mit Wochenplänen arbeiten. In den höheren Jahrgangsstufen kommen Wochenpläne kaum mehr zum Einsatz, die damit verbundene Entscheidungsfreiheit und das eigenverantwortliche Aufteilen des Lernstoffs werden zum Teil beim Stationenlernen oder an Lernbuffets fortgesetzt.

Die Lehrkräfte schaffen in allen Klassen, aber vor allem in der Saph, eine sehr ansprechende Lernumgebung. Dadurch, dass den JüL-Gruppen zwischen zwei Klassenräumen ein großer gemeinsamer Teilungs- und Materialienraum zur Verfügung steht, haben die Kinder Rückzugsmöglichkeiten und können die Lehrerinnen und Lehrer vielfältige Anschauungsgegenstände nutzen. Die dort vorhandene Raumstruktur mit Arbeits- und Entspannungsbereichen, wie Computer-, Lese- oder Spielecke erleichtern an sich einen gezielten Einsatz technischer Medien und auch differenzierte Arbeitsformen. Zwar erhalten die Lernenden in der Saph vergleichsweise häufig individuelle Arbeitsaufträge, insgesamt sind jedoch Aufgabenformate, die z. B. unterschiedliche Schwierigkeitsgrade berücksichtigen oder verschiedene Lerntypen ansprechen, in der Schule unterrepräsentiert. Ebenso verhält es sich mit Fragestellungen, die keinen festgelegten Lösungsweg vorgeben oder den Forscherdrang der Kinder wecken. Eine projektorientierte Ausrichtung des Unterrichts z. B. mit der Möglichkeit zum Experimentieren ist wenig vertreten.

³ Ausgehend von der Annahme, dass jedes Kind anders lernt, werden Lernarrangements geschaffen, durch die das Kind den für sein individuelles Lernen passenden Weg finden bzw. auswählen kann.

Kurzbericht zur Inspektion der Halensee-Grundschule (04G21)

Alle Klassenräume sind mit einem interaktiven Whiteboard ausgestattet, das die Lehrkräfte häufig einsetzen. Hierauf werden Hinweise zum Unterrichtsverlauf festgehalten oder fachliche Inhalte mit Bildern veranschaulicht. Die weitergehenden Funktionen eines interaktiven Whiteboards werden zumeist nicht ausgeschöpft. Kinder hatten, zumindest an den beiden Inspektionsstagen, keine Gelegenheit, mit dieser Technik eigenständig umzugehen.

Der Unterricht ist in allen Jahrgangsstufen sehr anregend gestaltet und findet auf einem fachlich anspruchsvollen Niveau statt. Die Aufgaben sind interessant und stellen eine Herausforderung dar ohne zu überfordern, so dass die Kinder mit Lerneifer und Freude bei der Sache sind. An Arbeits- und Lerntechniken werden dem schulinternen Curriculum entsprechend vor allem Lesestrategien vermittelt, andere fachübergreifende Arbeitsweisen wie Präsentationsmethoden oder der Umgang mit Computern kommen selten im Regelunterricht vor. Hier bleibt die Schule zumindest im Unterricht noch hinter ihren selbst gesteckten Zielen zurück. Diese sind aber, folgt man dem Schulprogramm und Aussagen aus den Interviews, im Werkstattunterricht des Wahlpflichtbereichs und in Arbeitsgemeinschaften stärker verankert.

Sehr leistungsstarke Kinder oder Schülerinnen und Schüler, die über besondere Begabungen verfügen, werden an der Schule eher wenig gefördert bzw. gefordert. Einige Arbeitsgemeinschaften zielen zwar auf individuelle Interessen ab, insgesamt erscheint das Angebot einigen Eltern und Kindern jedoch zu eingeschränkt. Oft sind die von externen Partnern organisierten Kurse wie Breakdance oder Computerkurse auch kostenpflichtig. In wenigen Fällen hatten besonders begabte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in die nächsthöhere Jahrgangsstufe zu wechseln. Im täglichen Unterricht erhalten diejenigen, die den Lernstoff schneller als andere erfassen, zusätzliche, bisweilen auch veränderte Aufgaben.

Die Lehrkräfte fungieren fast durchgängig als Sprachvorbilder, in Einzelfällen ist die Lehrersprache mundartlich geprägt. Häufig - und vor allem in jedem Fach - wird darauf geachtet, dass die Kinder in vollständigen Sätzen sprechen und besonders die Bildungssprache sowie Fachbegriffe verstehen und anwenden können. Im Unterricht fördern die Lehrerinnen und Lehrer die Sprachbildung und Schulung der Ausdrucksfähigkeit intensiv über Lese- und Schreibanlässe, weniger jedoch über kommunikative Angebote. In der Saph wechselt oft eine lehrerzentrierte Phase mit einer Einzelarbeit der Schülerinnen und Schüler ab, so dass dann die Kinder wenig miteinander sprechen oder im Team arbeitsteilig Aufgaben lösen. In den höheren Jahrgangsstufen sind deutlich häufiger kooperative Arbeitsformen vertreten und die Schülerinnen und Schüler besprechen ihre gemeinsamen Ergebnisse. Im ersten Inspektionsbericht von 2009 bestand in der Sprach- und Kommunikationsförderung noch ein Entwicklungsbedarf. Die Schule hat sich seither verstärkt mit dieser Thematik auseinandergesetzt, sie als Entwicklungsvorhaben mit spezifischen Maßnahmen ins Schulprogramm aufgenommen und ein Sprachförderkonzept erarbeitet. Das Bewusstsein, dass jede Stunde sprachfördernde Elemente aufweisen sollte, ist in der aktuellen Unterrichtsführung gut wiederzufinden.

Überhaupt zeichnet sich das Kollegium der Halensee-Grundschule dadurch aus, dass es alle im ersten Inspektionsbericht als Entwicklungsbedarf formulierten Aspekte in Form von sechs Entwicklungsvorhaben in das 2014 fortgeschriebene Schulprogramm aufgenommen hat und für die weitere schulische Arbeit nutzt. Des Weiteren enthält das Schulprogramm eine sehr detaillierte Darstellung der unterrichtlichen sowie der schulischen Ausgangslage insgesamt, den Schwerpunkt „Lesen“ und ein neues Evaluationsvorhaben zum Thema „Vor- und Nachteile sowie Akzeptanz der Whiteboards“. Zu den sechs mit Zielen und Maßnahmen beschriebenen Vorhaben wurde auch jeweils eine Befragung im Rahmen der internen Evaluation durchgeführt. Innerhalb des Schwerpunkts „Lesen“ wurde - ebenso mittels Befragung - der Einsatz des „Leselotzen⁴“ untersucht. Das Lesekonzept dient als Grundlage für das schulinterne Curriculum. Hier-

⁴ Der Leselotse ist ein Instrument, mit dem die Schülerinnen und Schüler Lesestrategien einüben können.

Kurzbericht zur Inspektion der Halensee-Grundschule (04G21)

in sind Maßnahmen zur Lesekultur für alle Jahrgangsstufen definiert und Anstöße dafür dargestellt, wie diese Maßnahmen in den Fächern umgesetzt werden können. Für das neue Evaluationsvorhaben existiert bereits ein Fragebogen mit zahlreichen Indikatoren. Wenngleich eine zeitliche Eingrenzung der Maßnahmen für die Evaluationsplanung fehlt, so folgt das Schulprogramm doch deutlich einem Qualitätszyklus und ist als Arbeitsprogramm für die schulischen Entwicklungsprozesse hilfreich.

Der Schulleiter treibt diese Schulprogrammarbeit systematisch voran, indem er gezielt Aufträge in Gruppen des Kollegiums gibt. Die jeweiligen Arbeitsergebnisse wurden bis zum Schuljahr 2013/2014 dann in der Steuergruppe, die sich aus Lehrkräften, Erzieherinnen sowie einem Elternvertreter zusammensetzte, diskutiert und in der Überarbeitungsfassung des Schulprogramms redaktionell ergänzt. Unterstützung erfährt der Schulleiter besonders durch die zwei Evaluationsberaterinnen, die mit weiteren Lehrkräften ein Evaluationsteam bilden und federführend die internen Evaluationsmaßnahmen organisieren sowie neue Vorhaben entwickeln.

Über die Mitarbeit von Eltern in der Steuergruppe hinaus setzen sich Mütter und Väter vor allem für das Schulleben ein. Sie übernehmen Aufgaben bei Schulfesten wie dem Flohmarkt, auf weiteren Veranstaltungen, z. B. Theateraufführungen oder Wettbewerben, und an den Projekttagen, die auf Antrag der Gesamtelternvertretung stattfinden. Außerdem sind Eltern am Nachmittag auch in die Hausaufgabenbetreuung eingebunden, der Förderverein unterstützt viele Aktivitäten finanziell und bietet auch selbst Arbeitsgemeinschaften an, wie u. a. die Foto oder Kunst-AG.

Ein besonders großes Engagement durch Eltern und auch Großeltern erfolgt in Bezug auf die Angebote des „Lesefisches“, der schuleigenen Bibliothek, die auch schon in den öffentlichen Medien Erwähnung fand. Seit über zehn Jahren decken überwiegend ehrenamtlich tätige Mütter die täglichen Öffnungszeiten während der Unterrichtszeit sowie eine Nachmittagsöffnung ab. Sie sichern dadurch die kontinuierliche Nutzung der Bibliothek zu Unterrichtszwecken. Ganze Klassen oder Schülergruppen können hier beispielsweise angeleitet projektbezogen recherchieren, aber auch an Autorenlesungen teilnehmen, die die Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter organisieren. Ebenso stellen diese in enger Kooperation mit den Lehrkräften themenbezogene Bücherkisten für eine abwechslungsreiche Unterrichtsgestaltung zusammen. Darüber hinaus helfen ehrenamtliche „Lesepaten“ auch einzelnen Kindern, ihre individuelle Lesekompetenz weiterzuentwickeln.

Das „Lesen an der Halensee-Grundschule“ ist ein Beispiel dafür, wie die Schulgemeinschaft an dem oben bereits benannten „gleichen Strang“ zieht. Auch alle Pädagoginnen und Pädagogen, im Unterricht sowie im Ganztage, unterbreiten den Kindern vielfältige Angebote in diesem Bereich. Über das Nutzen der Bibliothek reichen diese z. B. von der Teilnahme am Lesefestival über das Ausrichten von Lesenächten bis hin zum regelmäßigen Vorlesen in der ergänzenden Förderung und Betreuung. Im Konzept des freien Trägers KuBiS ist die Leseförderung durch die Erzieherinnen und Erzieher ausdrücklich verankert und mit konkreten Aktivitäten beschrieben.

Die „lesende Grundschule“, aber besonders auch das jahrgangsübergreifende Lernen in der Schulanfangsphase tragen sehr zur Identifikation aller beteiligten Gruppen mit der Schule bei. Eltern und Lehrkräfte äußern sich sehr zufrieden mit der Arbeit nach dem Lernwegekonzept im JüL sowie mit der Gestaltung des Übergangs in die 3. Jahrgangsstufe. Hier gewährleistet die Schulleitung organisatorisch einen engen Austausch zwischen den Lehrkräften. Auch die Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften und den Erzieherinnen sowie Erziehern im Unterricht gestaltet sich sehr positiv und trägt zur Zufriedenheit bei. Die Kinder begeistern vor allem die außerunterrichtlichen Veranstaltungen, sie loben aber ausdrücklich den motivierenden Unterricht und die Freundlichkeit, mit der ihnen die Pädagoginnen und Pädagogen begegnen.

**Kurzbericht
zur Inspektion der Halensee-Grundschule (04G21)**

4. Qualitätsprofil ⁵

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		Bewertung			
		A	B	C	D
1.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2	Methoden- und Medienkompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.3	Schulzufriedenheit und Schulimage	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse		Bewertung			
		A	B	C	D
2.1	Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2	Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	Unterrichtsprüfung			
2.3	Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung			
		A	B	C	D
3.1	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		Bewertung			
		A	B	C	D
6.1	Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2	Fortschreibung des Schulprogramms	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ergänzende Qualitätsmerkmale		Bewertung			
		A	B	C	D
E.1	Förderung der Sprachkompetenz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E.2	Ganztagsangebot	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

⁵ Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (blau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie in unserem Handbuch im Internet unter www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion

Kurzbericht zur Inspektion der Halensee-Grundschule (04G21)

5. Unterrichtsprofil

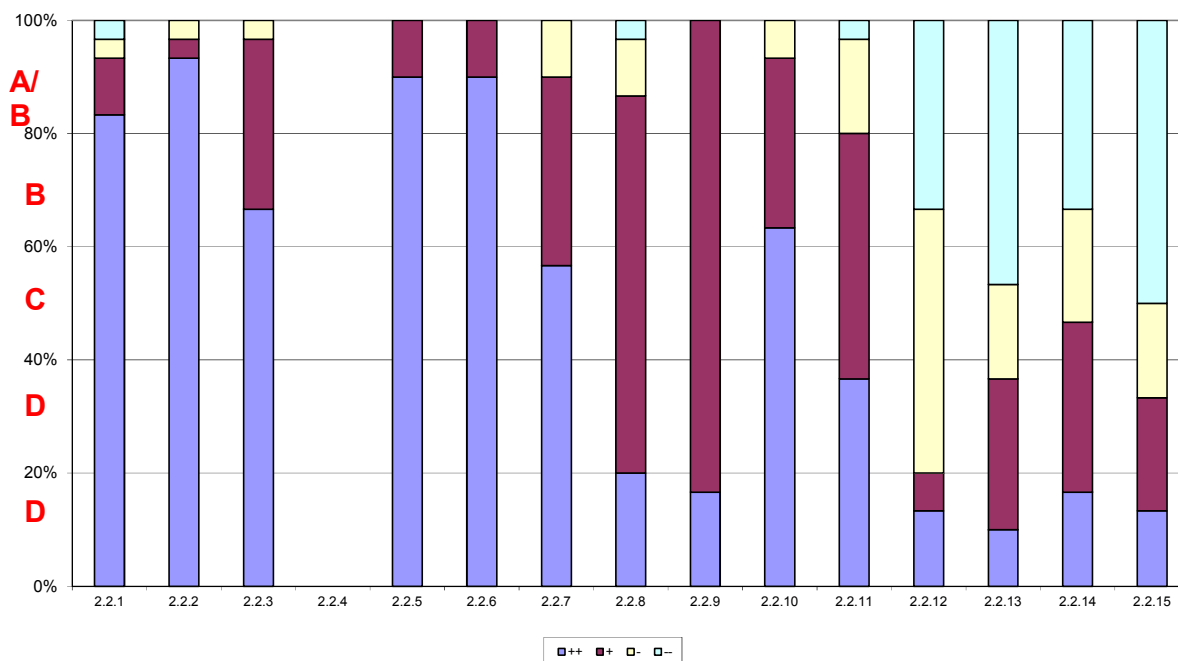
Unterrichtsbedingungen	Bewertung				
	A	B	C	D	vergleichend
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	ohne Bewertung				
2.2.5 Verhalten im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
Unterrichtsprozess	A	B	C	D	vergleichend
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.10 Methoden- und Medienwahl	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>a</i>
Individualisierung von Lernprozessen					
2.2.12 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.13 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>c</i>
2.2.14 Kooperatives Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<i>b</i>
2.2.15 Problemorientiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>c</i>

<u>Normative Bewertung</u>	<u>Vergleichende Bewertung</u> ⁶
<p>A (stark ausgeprägt) Norm: 80 % und mehr der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv (bei mind. 40 % „++“).</p> <p>B (eher stark ausgeprägt) Norm: Zwischen 60 % und 80 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p>C (eher schwach ausgeprägt) Norm: Zwischen 40 % und 60 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p>D (schwach ausgeprägt) Norm: Weniger als 40 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p>	<p>a (vergleichsweise stark) Der Mittelwert der Schule liegt oberhalb der durch die Standardabweichung vorgegebenen Obergrenze</p> <p>b (vergleichsweise eher stark) Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der Obergrenze.</p> <p>c (vergleichsweise eher schwach) Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der durch die Standardabweichung vorgegebenen Untergrenze.</p> <p>d (vergleichsweise schwach) Der Mittelwert liegt unterhalb der Untergrenze.</p>

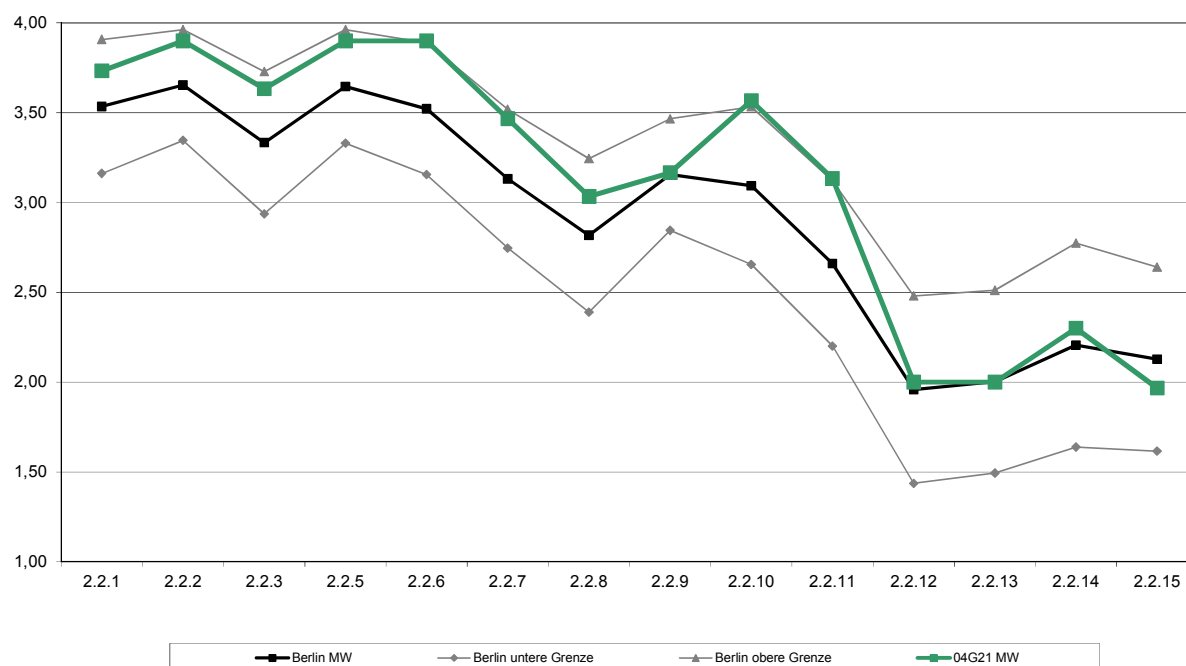
⁶ Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 30.000 Unterrichtsbeobachtungen der ersten Inspektionsrunde verglichen und auf der folgenden Seite grafisch dargestellt.

Kurzbericht zur Inspektion der Halensee-Grundschule (04G21)

6. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung)



7. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)



Kurzbericht zur Inspektion der Halensee-Grundschule (04G21)

8. Standortbeschreibung

Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf liegt das historische Gebäude der Halensee-Grundschule. In ein Wohn- und Geschäftsviertel eingebettet findet man ein nahezu vollständig saniertes Gebäude, welches über 100 Jahre alt ist. Besonders gut erhalten und entsprechend bewahrt wird der linke Treppenaufgang mit seinen ursprünglichen Rundbögen und Säulen. Das gesamte Schulgebäude macht einen gepflegten Eindruck, Vandalismus und Schmierereien konnten nicht ausgemacht werden. Der Schulhof besitzt einen alten Baumbestand und bietet mit Tischtennisplatten, Sitzgelegenheiten und einer zentral gelegenen Sandfläche mit Klettergerüst eine angenehme Aufenthaltsqualität.

Eine sinnvolle Beschilderung sowie ein Farb- und Raumgestaltungskonzept unterstützen die Orientierung in dem u-förmigen Gebäude. Flure und Treppenaufgänge werden zunehmend kreativ mit Figuren und großflächigen dargestellten Szenen bemalt. Darüber hinaus sind die drei zusammenhängenden Räume für zwei Saph-Klassen farblich so konzipiert, dass sich die Schulanfänger darin schnell zurechtfinden können. In den oberen Klassen können sich die Klassengemeinschaften absprechen und für die Zeit der Nutzung ihres Klassenzimmers ihre Räumlichkeiten selbst gestalten.

Die Schulleitung achtet sehr genau darauf, dass die Brandschutzbestimmungen eingehalten werden, indem ausgestellte Schülerarbeiten bzw. Gegenstände die Fluchtwege nicht blockieren oder keine losen Aushänge an den Wänden platziert werden. Stattdessen zieren sehr viele eingerahmte Schülerwerke bzw. Bemalungen die Wände, die im Rahmen von Projekten im und außerhalb des Unterrichts entstanden sind.

Grundsätzlich werden Konzepte erarbeitet, die der Raumknappheit entgegenwirken. So sucht die Schulgemeinschaft nach Lösungen, um beispielsweise die eigene pädagogische Küche intensiver nutzen zu können, bzw. die beengten Räumlichkeiten zur Essenseinnahme zu verändern. Davon würde eine zügigere Abwicklung der Essenausgabe profitieren sowie die Aufenthaltsqualität in der Mensa erhöht werden. Mit derselben Dringlichkeit bedarf es einer weiteren Turnhalle. Erste Ideen, die bestehende Halle um eine Etage zu erhöhen, scheiterten an den Klagen der Anwohner. Wetterabhängig und unter Beachtung der Pausen- und Schlusszeiten finden die leichtathletischen Disziplinen des Sportunterrichts durch die Nutzung der Laufbahn auf dem Schulhof statt. Die ehemalige Hausmeisterwohnung der Schule wurde im Schuljahr 2013/2014 an die Schule zurückgegeben, damit der jährlich steigende Bedarf an ergänzender Förderung und Betreuung gedeckt werden konnte. Diese nehmen mittlerweile über die Hälfte der Schülerinnen und Schüler den ganzen Tag in Anspruch.

Für den Unterricht stehen der Schülerschaft an Fachräumen ein „Nawi⁷“-Raum, ein Computerraum mit 12 Arbeitsplätzen sowie ein EPU⁸-Raum zur Verfügung. Ergänzt wird dies durch einen Mehrzweckraum, in dem der Religionsunterricht bzw. Lebenskunde und ergänzende Sprachförderung stattfinden. Windgeräusche in Form eines permanent pfeifenden Heulens stören die Nutzung der Schulaula, da die komplette Fensterfront undicht ist. Der Schulleiter wünscht sich, auch wegen der schlechten Deckenbeleuchtung und des defekten Bodens, zeitnah eine Renovierung der Aula. Die schuleigene - und mehrfach preisgekrönte - Bibliothek „Lesefisch“ wurde vor 12 Jahren aus einer Elterninitiative heraus gestartet, sie wird heute noch von ihr verwaltet und ist fester Bestandteil der Schularbeit.

⁷ ein Raum für das Fach Naturwissenschaften, der experimentelles Arbeiten ermöglicht.

⁸ Entwicklungspädagogischer Unterricht - zur gezielten emotional-sozialen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Verhaltensauffälligkeiten